



Suche

[Erweiterte Suche](#)

19.03.03

titelseite

politik

wirtschaft

sport

magazin

computer

infoservices

ZDFmediathek

archiv

wetter

Nacht -1°C  
Mi 8°C

börse

Dax (Xetra) 2.584,61 +3.92% ↑  
Euro/Us-Dollar 1,0639 +0.17% ↑

HEUTE.T-ONLINE.DE



[Extra-Newsletter zur Irak-Krise an](#)

HEUTE.T-ONLINE.DE



[morgenmagazin](#)

## "Letzter Fehler" Saddams?

Washington reagiert mit Ungeduld auf Abweisung des Ultimatums

Iraks Präsident Saddam Hussein hat die Aufforderung der USA zu einem Machtverzicht zurückgewiesen und damit wahrscheinlich die letzte Chance zur Verhinderung eines Krieges vertan. Auf die Zurückweisung des US-Ultimatums hat das Weiße Haus mit Ungeduld reagiert. "Dies ist der letzte Fehler, den Irak machen kann", erklärte der Sprecher von US-Präsident Bush, Ari Fleischer.



dpa

US-Regierungssprecher Ari Fleischer

18.03.2003

Die US-Truppen wollen auch dann in den Irak einmarschieren, wenn Saddam Hussein sich einem Ultimatum beugen und das Land binnen 48 Stunden verlassen sollte. US-geführte Truppen würden auch im Falle eines Exils der Herrscherfamilie in das Land gehen, um nach Massenvernichtungswaffen zu suchen, erklärte das Weiße Haus am Dienstag.

Bush hoffe noch immer, dass der irakische Staatschef die ultimative Aufforderung zum Gang ins Exil ernst nehme. Sollte Saddam sich jedoch entschlossen zeigen zu bleiben, wollte Ari Fleischer auch eine Militäroffensive vor dem Ablauf der gesetzten 48-Stunden-Frist nicht ausschließen. "Saddam Hussein muss sich darüber klar werden, was das heißt", sagte er.

### Saddam in Uniform

Das staatliche irakische Fernsehen zeigte am Dienstag Saddam in Militäruniform auf einer Kabinettsitzung. Dazu wurde eine Erklärung verlesen, laut der alle Söhne Iraks bereit sind, zu kämpfen und den Aggressor zurückzuschlagen. "Irak wählt seinen Weg nicht auf Befehl eines Ausländers und wählt seine Führer nicht auf der Grundlage einer Anordnung Washingtons, Londons oder Tel Aviv", hieß es. Der Sohn Saddams, Udai Hussein, drohte den USA im Falle eines Angriffs zudem mit einer blutigen Schlacht. "Die Ehefrauen und Mütter der Amerikaner, die gegen uns kämpfen, werden Blut weinen, nicht Tränen", sagte er.



ap  
Saddam Husseins Sohn  
Udai

Im Laufe des Tages verließen außer den UNO-Waffeninspektoren zahlreiche Ausländer Irak. Bei den in der Golfregion stationierten US-Truppen liefen die Angriffsvorbereitungen auf Hochtouren.

### mehr zum thema

[Aktuelles zur Irak-Krise](#)

VIDEO



18.03.03

START ▶

[Hussein lehnt Ultimatum ab](#)

ZDF heute

VIDEO



18.03.03

START ▶

[UNO-Inspektoren verlassen Bagdad](#)

ZDF heute

VIDEO



18.03.03

START ▶

[Letztes Ultimatum an Saddam](#)

ZDF heute

VIDEO



18.03.03

START ▶

[Bush-Rede \(deutsche Übersetzung\)](#)

ANIMATION



START ▶

[Köpfe der Irak-Krise](#)

#### Sicherheitsrat trifft sich

Am Mittwoch wird der UNO-Sicherheitsrat in New York auf Außenminister-Ebene über die Irak-Krise beraten. Das bestätigte der Vorsitzende des Sicherheitsrates, Guineas Außenminister François Lonseny Fall. Wie aus Pariser Diplomatenkreisen verlautete, soll bei dem Treffen des höchsten UN-Gremiums nach dem US-Ultimatum an Bagdad die Lage "vor einem nicht erlaubten Krieg" zur Sprache kommen. Zudem sollten die kommenden Herausforderungen an die Vereinten Nationen beraten werden.

"Der Tyrann ist bald am Ende", sagte Bush in seiner Ansprache in der Nacht. Bis zum Auslaufen der Frist - gerechnet vom Zeitpunkt der Rede wäre das am Donnerstag 2.00 Uhr (MEZ) - müssten der irakische Staatschef Saddam Hussein und seine Söhne das Land verlassen, sagte Bush. Sicher ist das Einhalten dieses Zeitkorridors jedoch nicht.

Als Gründe für einen Krieg nannte Bush die Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen, die er mit Terroristen teilen könnte. In Irak gebe es zudem eine Geschichte des Hasses auf Amerika. Das Regime in Bagdad trage zur Destabilisierung des Nahen und Mittleren Ostens bei.

#### Bush: UNO hat versagt

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sei seiner Verantwortung nicht nachgekommen, sagte Bush. Daher werde jetzt seine US-Regierung ihre Verantwortung erfüllen. Sie habe die Autorität dazu.

Ohne Frankreich direkt zu nennen, kritisierte Bush die Veto-Drohung von Staatschef Jacques Chirac. Jene Sicherheitsratsmitglieder, die mit einem Veto gedroht hätten, teilten die Einstellung der USA, dass der Irak eine Gefahr darstelle, doch sie hätten nicht die Entschlossenheit der USA, gegen diese Bedrohung vorzugehen.

#### Aufruf an die Zivilbevölkerung

An die irakische Bevölkerung gerichtet sagte der Präsident: "Der Tag Ihrer Befreiung ist nahe." Falls es zu einem Krieg komme, richte sich dieser nicht gegen die Bevölkerung, sondern gegen die Führung des Landes. Bush versprach für die Zeit im Anschluss an einen Krieg die Lieferung von Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderer Hilfsgüter.


#### LINKS

##### Im Wortlaut

- ["Es ist zu spät für Saddam Hussein"](#)

Die USA haben an den Grenzen Iraks rund 250.000 Soldaten in Stellung gebracht, die sich seit Wochen auf einen Einmarsch vorbereiten.

**ANIMATION**



[Fakten zum Irak-Krieg](#)



[Irak-Krise](#)

**LINKS**

- [heute.t-online](#)
- [Bush wörtlich: "Es ist zu spät für Saddam Hussein"](#)
- [Beckstein: Amerikanische Einrichtungen in Deutschland gefährdet](#)
- [Die Welt bezieht Stellung](#)
- [Schily: Keine Erkenntnisse über mögliche Anschläge bei Irak-Krieg](#)
- [Demokraten werfen Bush diplomatisches Versagen vor](#)
- [Diplomatie um Irak-Konflikt gescheitert](#)
- ["Viel schneller, viel härter und viel präziser"](#)
- [UNO zieht Inspektoren aus dem Irak ab \[Archiv\]](#)
- [Aktuelles zur Irak-Krise](#)
- [Saddam droht mit Konfrontation "auf dem gesamten Globus"](#)

#### 45 Nationen unterstützen USA

Die Soldaten der irakischen Streitkräfte rief Bush zum Desertieren auf: "Wenn der Krieg kommt, so kämpft nicht für ein sterbendes Regime, das Euer eigenes Leben nicht wert ist!" Er warnte die irakischen Streitkräfte, keine Ölquellen zu zerstören oder Massenvernichtungswaffen einzusetzen. Bush drohte den Offizieren andernfalls mit Kriegsverbrechertribunalen.

US-Außenminister Powell erklärte, dass die USA im Kriegsfall auf die Unterstützung von 45 Nationen zählen. Rund 30 Staaten hätten ihre Beteiligung an einer solchen Koalition öffentlich erklärt, sagte US-Außenminister Colin Powell am Dienstag. Weitere 15 Länder wollten zunächst anonym bleiben. Zu den Verbündeten zählen nach einer Auflistung des US-Außenamts unter anderem Großbritannien, Spanien, Italien, Australien, Dänemark, Bulgarien, Japan, Südkorea, die Niederlande, Polen, Rumänien, Äthiopien, Usbekistan, Aserbaidschan und die Türkei.

#### LINKS

- Mehr Artikel zum Thema
  - [Aktuelles zur Irak-Krise](#)

Mit Material von dpa, REUTERS, AP

ARTIKEL VERSENDEN  ARTIKEL DRUCKEN

#### Die Top 10 unserer Leser

nicht lesenswert	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	lesenswert
Geben Sie eine Empfehlung ab								<a href="#">Überblick der Leser Top 10</a>

[zum Seitenanfang](#) ^

[Impressum](#) [Suche](#) [Erweiterte Suche](#) [ZDFclub](#) [ZDFshop](#) [über das ZDF](#) © ZDF 2003  
[titelseite](#) [politik](#) [wirtschaft](#) [sport](#) [magazin](#) [computer](#) [infoservices](#) [mediathek](#) [weiter](#) [börsen](#)

ZDF.de

ZDF infokanal

ZDF dokukanal

ZDF theaterkanal

arte

3sat

PHOENIX

KAKA